

MULTI-ASSET-STRATEGIEN, DIE ÖKOLOGISCHE BZW. SOZIALE MERKMALE FÖRDERN

Nachhaltigkeitsbezogene Produktinformationen gemäß der Offenlegungs-Verordnung¹

Die nachstehenden Informationen geben Ihnen einen umfassenden Einblick, wie Nachhaltigkeitsrisiken und -aspekte im Investmentprozess der o.g. vermögensverwaltenden Strategien berücksichtigt werden. Diese Angaben stellen wir Ihnen gemäß der Offenlegungs-Verordnung zur Verfügung. Dementsprechend folgen die Strukturierung und die Aufbereitung der Inhalte den regulatorischen Anforderungen der Offenlegungs-Verordnung.

1. Welche ökologischen bzw. sozialen Merkmale werden durch diese Produkte gefördert?

Die vermögensverwaltenden Strategien bewerben ökologische und/oder soziale Merkmale im Sinne des Artikel 8 der Offenlegungs-Verordnung. In den Anlageentscheidungen wird eine Vielzahl an ökologischen und sozialen Merkmalen berücksichtigt, darunter beispielsweise:

Umwelt

- Klimawandel
- Umweltverschmutzung
- Waldrodung
- Umweltfreundliche Technologien
- Treibhausgasemissionen

Soziales

- Arbeitsbedingungen
- Gesundheit und Sicherheit
- Fair-Trade-Produkte
- Arbeitnehmerverhältnis und Diversity
- Lokale Gemeinschaften

Unternehmensführung

- Bestechung und Korruption
- Vergütungsstruktur
- Struktur der Kontrollgremien
- Cyber-Sicherheit
- Unlautere Geschäftspraktiken



Ökologische und soziale Merkmale sind ausschlaggebend für die Investitionsentscheidungen.



Kriterien der guten Unternehmensführung werden in den Investmentprozess integriert.

¹ Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor, nachfolgend als Offenlegungs-Verordnung bezeichnet.

2. Wie werden die ökologischen bzw. sozialen Merkmale erfüllt?

Die Investitionen erfolgen ausschließlich in Titel, welche die Berenberg Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. ESG-Faktoren werden in die Investitionsentscheidungen integriert, um ein effizientes Risikomanagement sicherzustellen und eine langfristig nachhaltige Rendite zu erwirtschaften.

Im Rahmen des Investmentprozesses werden qualitative und quantitative ESG-Daten, sowohl aus Bottom-Up- als auch aus Top-Down-Perspektive, aus den folgenden Quellen kombiniert:

- Kontinuierliche aktive Auseinandersetzung und detaillierter Austausch mit dem Unternehmensmanagement
- Unternehmensveröffentlichungen (z.B. Nachhaltigkeitsreports) und unabhängig beauftragte Studien
- Gutachten von Branchenexperten sowie Einschätzungen der Medien und anderer öffentlich zugänglicher Quellen

Zudem wird auf Research von externen Datenanbietern zurückgegriffen, dabei unter anderem auf:

- Gegenüberstellungen der ESG-Bewertungen bzw. -Daten mit vergleichbaren Unternehmen
- ESG-Reports zu Unternehmen
- Übersichten und Bewertungen von Kontroversen
- Corporate Governance Heat Maps
- Business Involvement Screenings



Interne Analyse und Research von externen Datenanbietern werden kombiniert.

3. Welche Methoden werden angewendet, um die ökologischen bzw. sozialen Merkmale zu bewerten, zu messen und zu überwachen?

Die Investitionen der vermögensverwaltenden Multi-Asset-Strategien erfolgen ausschließlich in Titel, welche die Berenberg Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. Somit sind die Strategien prädestiniert für Anleger mit gesellschaftlicher Verpflichtung und hohem moralischen und ethischen Anspruch. Durch die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten werden drei Ziele verfolgt: ein besseres Risikomanagement, die Verbesserung des Performance-Potenzials und das Erzielen eines positiven Beitrags zu Umwelt und Gesellschaft („Positive Impact“). Das heißt ESG-Faktoren werden für ein effizientes Risikomanagement und eine langfristig nachhaltige Rendite in die Investitionsentscheidungen integriert. Dies wirkt sich positiv auf die Wertentwicklung des Portfolios aus und führt zur Vermeidung diverser Risiken.

Im ersten Schritt werden ESG-Ausschlusskriterien auf mögliche Investments angewandt, um die Einhaltung von ESG-Mindeststandards sicherzustellen. Die Auswertung basiert auf Daten unseres externen ESG-Datenanbieters, die automatisiert in unseren Systemen bereitgestellt werden und die auch für bestehende Investments greifen.

Im Rahmen des ESG-Ausschlussverfahrens werden Unternehmen ausgeschlossen, die mit bestimmten Produkten oder Aktivitäten in Verbindung gebracht werden.² Hierzu zählen unter anderem: kontroverse Waffen, konventionelle Waffen und Rüstungsindustrie, Kohleabbau und -verstromung, Glücksspiel, Pornographie und der Verstoß gegen die „United Nations Global Compact Principles“ (UNGC). Außerdem werden grundsätzlich Staaten ausgeschlossen, die z.B. die Todesstrafe praktizieren, das Pariser Klimaabkommen nicht ratifiziert haben oder in denen keine politische Stabilität und Frieden herrschen. Die Berenberg-ESG-Ausschlusskriterien setzen einen Mindeststandard aus ESG-Perspektive, den Unternehmen und Staaten erfüllen müs-



Durch die ESG-Integration wird ein positiver Beitrag geleistet und gleichzeitig das Risikomanagement optimiert.



Unternehmen und Staaten, die nicht den Berenberg-ESG-Ausschlusskriterien entsprechen, sind von einem Investment ausgeschlossen.

² Nähere Informationen finden Sie in den öffentlich verfügbaren 'Berenberg Wealth and Asset Management ESG-Ausschlusskriterien'/'Berenberg Wealth and Asset Management Exclusion Policy'. Diese Richtlinien sind auf unserer Homepage (www.berenberg.de) abrufbar.



sen, um für das Portfolio investierbar zu sein.

Zusätzlich werden auf Basis der ESG-Kontroversen-Analyse unseres externen ESG-Datenanbieters alle Unternehmen identifiziert, die in besonders schwerwiegende ESG-Kontroversen verwickelt sind. Diese werden grundsätzlich für eine Investition ausgeschlossen. Im Falle schwerwiegender ESG-Kontroversen tritt das Portfoliomanagement in direkten Kontakt mit dem Unternehmen, sowohl im Falle bestehender Holdings als auch im Falle potenzieller neuer Investments, um die Kontroverse mit dem Unternehmen zu analysieren und darauf basierend eine finale Investmententscheidung zu treffen.

Anhand einer Kombination aus internen ESG-Analysen sowie externen Daten werden auf Basis der oben beschriebenen Quellen qualitative und quantitative Unternehmensbewertungen erstellt, die zu einer Investmententscheidung führen.

Das Portfoliomanagement setzt sich regelmäßig mit Unternehmen/Emittenten in Bezug auf ihren Umgang mit ESG- und Nachhaltigkeits-Aspekten und damit verbundenen Fragestellungen auseinander. Im Rahmen eines strukturierten Engagement-Prozesses werden existente und/oder potenzielle ESG-Kontroversen wie auch weitere ESG-relevante Aspekte angesprochen. Anhand dieses Engagements kann das Portfoliomanagement feststellen, ob ein Unternehmen/Emittent existierende und/oder potenzielle Probleme anerkennt und Strategien zur Lösung dieser, wie auch zur Identifikation von Opportunitäten im Bereich ESG/Nachhaltigkeit, entwickelt.³



Das Portfoliomanagement tritt in den Dialog mit Unternehmen & Emittenten bezüglich deren Umgang mit ESG-Aspekten.

Ansprechpartner

Alina Finkmann

Product Specialist Multi Asset

+49 69 91 30 90 -225

alina.finkmann@berenberg.de

³ Weitere Informationen hierzu finden Sie in den öffentlich verfügbaren 'Berenberg Wealth and Asset Management Engagement-Richtlinien'/'Berenberg Wealth and Asset Management Engagement Policy'. Diese Richtlinien sind auf unserer Homepage (www.berenberg.de) abrufbar.